

EINBLICK

DAS MAGAZIN FÜR KUNDEN, SPENDEDE
UND PARTNER DES WBZ



ENGAGEMENT UND SOLIDARITÄT WÄHREND DER KRISE



BALANCE ZWISCHEN AGOGIK UND PRODUKTIVITÄT



SERVICE-WOHNUMGEN ALS NEUES ANGEBOT



2/2020



SONDERBEILAGE
«DURCHBLICK» 2/2020 (PERSÖNLICH)

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG

Impressum

Herausgeber

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)

Aumattstrasse 70–72
Postfach
CH-4153 Reinach 1

t +41 61 755 77 77
f +41 61 755 71 00

info@wbz.ch
www.wbz.ch

PC-Konto für Spenden
40-1222-0

Gesamtverantwortung
Kommunikation/Fundraising WBZ

Redaktion
Kommunikation/Fundraising WBZ
und Tarrach Kommunikation

Bilder
WBZ und Tarrach Kommunikation,
falls nicht anders vermerkt

Grafik und Produktion
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Druck und Distribution
Grafisches Service-Zentrum WBZ

Datenaufbereitung
EDV WBZ

Erscheinungsweise und Auflage
Einblick, 4-mal jährlich,
ca. 10'000 Expl.

Zusätzliche Exemplare
Bestellung unter
t +41 61 755 71 04
f +41 61 755 71 68
info@wbz.ch
www.wbz.ch (als PDF-Download)

© 2020 WBZ.
Alle Rechte vorbehalten. Nach-
druck nur mit Quellenangabe.
Bitte um Benachrichtigung nach
Erscheinen.

Umwelthinweis
Das WBZ verwendet für seine
Publikationen ausschliesslich
Papiere aus nachhaltiger Wald-
bewirtschaftung.



Ihre Spende
in guten Händen.



Liebe Leserinnen, liebe Leser

In der Redaktionskommission haben wir diskutiert, wie stark wir auf die Corona-Krise eingehen wollen. Es sehnen sich doch alle danach, dass das Leben unbeschwerter und die Gesprächsthemen vielfältiger werden. Allerdings werde ich sehr häufig gefragt, wie es dem WBZ während der heikelsten Pandemiephase ergangen ist.

Bis jetzt ist es uns gelungen, die Sicherheit der Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeitenden mit Behinderung zu wahren. Der Preis dafür war zeitweise heftig. Wer einen Ausflug machen oder seine Angehörigen besuchen wollte, musste danach in Quarantäne. Veranstaltungen waren abgesagt, das Therapiebad geschlossen und die Gastronomie auf ein internes Angebot reduziert. Viele Mitarbeitende wechselten ins Homeoffice. Wir mussten ständig zwischen Grundrechten abwägen, zwischen Risiko und Freiheit. Letztere wollen wir erhalten, betreuen aber viele Angehörige von Risikogruppen. Trotzdem war es möglich, die Tagesstruktur – Arbeit und Beschäftigung – offen zu halten. Nicht uneingeschränkt und nicht unverändert, aber durchgängig.

Was der Herbst und Winter bringen werden, wissen wir nicht. Umso wichtiger, dass wir am Ball bleiben, achtsam sind und lieber eine Schutzmassnahme zu viel als eine zu wenig umsetzen.

Ihnen danke ich herzlich für Ihre Rückfragen, Ihr Mitfühlen und Ihre Unterstützung, mit der Sie so vieles für Menschen mit Behinderung tun. Bitte begleiten Sie uns weiter – und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüsse

Stephan Zahn
Direktor

stephan.zahn@wbz.ch

Inhalt

- 2 Editorial**
Stephan Zahn
- 3 Aktuell**
Aktuelles aus dem WBZ
- 4 Schwerpunkt**
Flexibilität, Kreativität und Engagement
- 7 Persönlich**
Noch weit weg, aber irgendwie schon nahe gerückt
- 8 Leben und Arbeiten**
Sozialer Auftrag mit Anspruch an seine Wirtschaftlichkeit
- 10 Wohnen**
Wohn- und Arbeitsformen mit individueller Begleitung und Pflege
- 11 «Neubau 2020»**
Selbstständiges, unabhängiges Wohnen mit Service und Ausblick

Titelbild:
Andreas Theis, Abteilungsleiter Elektronische Datenverarbeitung, tauscht sich mit seinem Mitarbeiter Programmierer Cap Nguyen über ein anstehendes Projekt aus.

Aktuelles aus dem WBZ

Was bewegt das WBZ? Was steht an?
Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Der Flohmarkt-Herbst ohne Flohmarkt – aber mit viel Engagement!

Die Einstellhalle des WBZ bleibt dieses Jahr leider leer. Auf das Spektakel am grossen WBZ-Flohmarkt müssen wir verzichten. Das Coronavirus zwingt uns zu dieser traurigen Entscheidung. Trotzdem ist das Flohmarkt-Team für Sie da! Der WBZ-Flohmarkt baut seine Präsenz nämlich auf ricardo.ch aus. Zudem werden wir in den sozialen Medien aktiver sein. Sie können auf ricardo.ch tolle Flohmarkt-Artikel ersteigern und über Facebook und Instagram die Arbeit des Flohmarkt-Teams mitverfolgen.

Die Flohmarkt-Warenannahmestelle ist weiterhin geöffnet. Die Ware werden wir wie gewohnt sauberlich sortieren und für den Flohmarkt 2021 aufbereiten.

Wir sind auch gerne persönlich für Sie da. Sind Sie auf der Suche nach etwas Ausgefallenem oder einem Unikat? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme.

Im 2021 findet der Flohmarkt vom 29. Oktober bis 1. November statt – schon jetzt reservieren. Herzlichen Dank!

• Ricardo-Profil:

«Floxitas10» unter <https://www.ricardo.ch/de/shop/Floxitas10/offers/>
und «VintageFamily» unter <https://www.ricardo.ch/de/shop/VintageFamily/offers/>

• Facebook-Profil: Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)

• Instagram-Profil: wbz_reinach

• Kontakt für Anfragen, Bestellungen, Besuche:

Carlotta Jost, Abteilungsleiterin Flohmarkt
t +41 61 755 71 89, carlotta.jost@wbz.ch

Viele tolle Produkte aus dem kreativAtelier für Private und Firmen!

Zwei der wichtigsten Absatzkanäle für die Produkte des kreativAteliers fallen in diesem Jahr leider aus. Die Basler Herbstmesse musste Corona-bedingt ebenso abgesagt werden wie unsere Jahresausstellung im WBZ, die jeweils Ende November stattfindet. Die Jahresproduktion ist allerdings erfolgt, das Lager ist voll und Weihnachten nicht mehr so weit weg wie auch schon.

Suchen Sie Mitbringsel, Geschenke oder eine Tischdekoration für Ihren privaten Anlass? Möchten Sie Ihre Kundinnen und Kunden überraschen oder Ihren Mitarbeitenden im Advent eine Freude bereiten? Feuere Sie Ihr Cheminée am liebsten mit unseren kreativen, auch optisch schönen Anzündwürfeln an und richten Sie Ihr Zuhause mit Accessoires gerne gemütlich ein?

Die online verkauften Flohmarkt-Produkte werden von den Mitarbeitenden gut geschützt verpackt und an die glücklichen Käuferinnen und Käufer versandt.



Diese «Herzwärmer» erwarten Sie unter anderem im neuen E-Shop des kreativAteliers (online ab September 2020).

Dann lassen Sie sich über unseren E-Shop inspirieren (neu mit Bestell- und Bezahlfunktion) oder melden Sie sich direkt bei uns. Wir zeigen Ihnen gerne unser Sortiment. Und wenn Sie jemanden kennen, der/die eine der obigen Fragen mit ja beantworten würde: Bitte weitersagen!

• **E-Shop:** «kreativshop» unter <https://www.wbz.ch/dienstleistungen-produkte/kreativatelier/kreativshop> (online ab September 2020)

• Kontakt für Anfragen, Bestellungen, Besuche:

Christine Koller, Abteilungsleiterin Beschäftigung
t +41 61 755 71 80, christine.koller@wbz.ch

Agenda

Gastro-Anlass «Schweizer Abend»

24.9.2020, ab 19 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Sonntagsbrunch

8.11.2020, 10–13 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Gastro-Anlass «Wild auf Wild»

19.11.2020, ab 19 Uhr

WBZ 71, Restaurant Piazza

Weitere Veranstaltungen unter www.wbz.ch (Aktuell/Agenda). Aufgrund der anhaltenden Corona-Krise mussten wir den WBZ-Flohmarkt, unseren Stand an der Basler Herbstmesse und die Jahresausstellung des kreativAteliers leider absagen. Weitere Absagen sind nicht ausgeschlossen. Wir hoffen, dass im 2021 alles wieder normal stattfinden kann.

Individuelle Führungen

Das WBZ führt auf Anfrage gerne individuelle Führungen durch. Weitere Auskünfte und Informationen unter t +41 61 755 71 04, info@wbz.ch, www.wbz.ch (Über Uns/Führungen).



Die Abteilung Information Technology/Support teilt sich die Woche so auf, dass nie alle vor Ort sind. Denn viele Arbeiten können auch gut von zu Hause aus gemacht werden.

Schwerpunkt

Flexibilität, Kreativität und Engagement

Der Umgang des WBZ mit dem Corona-Lockdown liesse sich aus vielen verschiedenen Perspektiven erzählen. Wir möchten Ihnen hier ein paar Einblicke in die Leistungen unseres Personals in dieser Zeit geben.

Ende Juni haben wir schöne Post erhalten. Die Baselbieter Regierungsrätin Monika Gschwind dankte den Institutionen der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe für ihr Engagement während der Phase der stärksten Pandemie-Einschränkungen. Diese Wertschätzung haben wir noch so gerne an unsere Teams der Begleitung und Pflege weitergegeben.

Der Brief hat uns aber auch ins Grübeln gebracht. Das medizinische und pflegerische System stand in den letzten Monaten im Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Die Fachkräfte sind hohen physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt und leisten auch im WBZ tolle Arbeit. Doch wie sieht es bei uns mit der Sichtbarkeit jener aus, die den Arbeitsbereich, die Serviceleistungen und die Verwaltung am Laufen halten? Mit schnellen, unkonventionellen und kreativen Lösungen haben sie es geschafft, auch diese Systeme aufrecht zu erhalten und ihren agogischen Auftrag zu erfüllen.

**Cédric Jakob, Abteilungsleiter
Information Technology/Support.**

Beispiel Information Technology/Support (ITS)

Bis vor Kurzem gehörte Homeoffice noch nicht zur WBZ-Kultur. Wir sahen uns als Präsenzbetrieb – in Pflege und Begleitung, aber auch im Arbeitsbereich, in den Services und in der Verwaltung. Die Corona-Krise hat uns von jetzt an auf sofort gezwungen umzudenken. Wer konnte, oder als Angehöriger einer Risikogruppe musste, blieb daheim.

« In der IT-Welt ist man sich ein rasches und flexibles Handeln gewohnt. Corona hat uns aber an den Anschlag gebracht und dem Thema Digitalisierung einen neuen Stellenwert gegeben. Ich bin stolz auf mein Team, dass wir die massenhaften Support-Anfragen termingerecht abarbeiten konnten. »

Cédric Jakob, Abteilungsleiter Information Technology/Support

Innerhalb kürzester Zeit mussten Bewilligungen eingeholt, Berechtigungen erteilt, Infrastruktur bereitgestellt und Schulungen durchgeführt werden. Wie rasch dies die ITS hinkommen hat, war beeindruckend. Das Team wirbelte. Es war im Aussendienst bei den Mitarbeitenden daheim im Einsatz, um anschliessend viel telefonischen Support zu leisten.



Bruno Planer, Abteilungsleiter
Grafisches Service-Zentrum.

Die Räumlichkeiten
des Grafischen Service-Zentrums
sind genug gross, sodass die Abstände
eingehalten werden können.

Beispiel Grafisches Service-Zentrum (GSZ)

Das GSZ setzte sich zum Ziel, in seinen Teams den Zugang zu den Bewohner-Arbeitsplätzen zu sichern. Unseren internen Mitarbeitenden mit Behinderung war es im Lockdown kaum mehr möglich, das WBZ zu verlassen. Umso wichtiger war die Tagesstruktur über die Arbeit. Das GSZ bildete Vormittags- und Nachmittagsgruppen, die immer vom gleichen Personal agogisch

« Das war die grösste Krise, die ich im Arbeitsbereich des WBZ bis jetzt erlebt habe. Wie wir das meistern konnten – das macht mich stolz. Keiner der Abteilungsleitenden hat darauf gewartet, bis ihm jemand eine Lösung lieferte. Es wurde überlegt und gehandelt. »

Bruno Planer, Abteilungsleiter Grafisches Service Zentrum.

begleitet wurden. Mitarbeitende mit externem Wohnen wechselten ins Homeoffice, sofern ihre Funktion dies erlaubte. Sie kamen nur dann ins WBZ, wenn sich eine Durchmischung mit anderen Gruppen vermeiden liess. Da das GSZ während des Lockdowns kaum mehr neue Aufträge erhielt, entstand ein gutes Gleichgewicht zwischen Auftrags- und Arbeitsvolumen.

Herzlichen Dank!

Die ITS und das GSZ stehen stellvertretend für unsere Abteilungen und Mitarbeitenden mit oder ohne Behinderung, die sich völlig neu organisieren mussten. Das WBZ hat funktioniert, ohne dass die Mitglieder der Geschäftsleitung laufend hätten involviert werden müssen. Ein gutes Gefühl!

Es gibt im WBZ kein höheres Gut, als die Gesundheit der von uns Betreuten zu schützen. Als Arbeitgeber haben wir eine solche Fürsorgepflicht auch gegenüber unserem Personal. Ich würde mir wünschen, dass wir unseren Pandemiestab sehr bald deaktivieren und anderes reaktivieren könnten. Bis dahin gilt es, achtsam zu bleiben und füreinander da zu sein. Herzlichen Dank an alle Betroffenen und alle beteiligten Stellen für ihr Engagement!

Stephan Zahn
Direktor

PS: Mittlerweile gehört das Homeoffice zur WBZ-Kultur. Ein entsprechendes Reglement ermöglicht allen Mitarbeitenden mit geeigneten Funktionen, von Zuhause aus zu arbeiten.



Interview

Thomas Müller
Abteilungsleiter Kommunikation/Fundraising,
Direktionsassistent

«In jeder Krise liegt eine Chance», behaupten die Managementbücher. Stimmt dies auch in Bezug auf die aktuelle Situation?

Wir sind zusammengerückt und miteinander durch eine Krise gegangen. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Ich habe Solidarität und ein grosses Verständnis für die Massnahmen erlebt. Am härtesten haben diese unsere Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit ihren Angehörigen getroffen. Mit welcher Disziplin gehandelt worden ist – das hat mich beeindruckt. Da war auch viel Verantwortung füreinander zu spüren.

Unterschiedliche Bereiche sind mit Plexiglasscheiben ausgerüstet worden – so auch der provisorische Empfang.



Wie etliche Mitarbeitende mit Büroarbeitsplatz bist Du ins Homeoffice ausgewichen. Wie hast Du diese Zeit erlebt?

Ich hatte das Gefühl, sehr effizient, effektiv und produktiv zu sein. Die Ablenkungen und Unterbrüche, die der Arbeitsplatz automatisch mit sich bringt, sind weggefallen. Unter dem Strich haben aber die Menschen gefehlt. Der Kontakt, der Austausch, die agogische Begleitung ... Das lässt sich nicht alles über andere Kanäle auffangen. Und ganz ehrlich: Zoom-Meetings sind sicher praktisch, haben aber nicht die Qualität einer normalen Sitzung, bei der man sich am Tisch persönlich gegenüber sitzt und nicht nur sieht und hört, sondern auch spürt. Stichwort «nonverbale Kommunikation».

Und wie war es, an den Arbeitsplatz im WBZ zurückzukehren?

Schön! Zum Teil habe ich die Leute zwölf Wochen lang nicht gesehen. Diese zwischenmenschliche Komponente habe ich vermisst. Die ersten Begegnungen am Arbeitsplatz oder in den Pausen mit meinen Kolleginnen und Kollegen waren sehr speziell. Das Selbstverständliche ist besonders geworden.

Wie geht Ihr in der Kommunikation nun weiter mit der Pandemie um?

Wir haben schon die ganze Zeit viel informiert: im internen Newsletter und durch eine themenspezifische Intranetseite, mit Aushängen und über die Bekanntgabe unserer Schutzkonzepte, durch Bewohner- und Personaltreffen in kleinen Gruppen etc. Prenk Marleku, Pandemieverantwortlicher und Bereichsleiter Wohnen, war viel für Einzelgespräche im Betrieb unterwegs, auch abends und an Wochenenden. Jetzt geht es darum, weiter zu sensibilisieren. Die Einschränkungen sind gelockert, das Virus ist noch da. Wir müssen das Bewusstsein schärfen, dass wir uns weiter um uns und die anderen kümmern müssen. (mta)

Dank Schutzmassnahmen sind Besprechungen am Arbeitsplatz möglich.



Hanspeter Hofmann



Tivatip Numtee



Im Hintergrund wächst
der «Neubau 2020»



Michael Scheuerer

Persönlich

Noch weit weg, aber irgendwie schon nahe gerückt

Die Koffer sind noch nicht gepackt, doch der Bezug des Neubaus wird fassbar. Für Tivatip Numtee, Hanspeter Hofmann und Michael Scheuerer stehen im Frühling 2021 grosse private und berufliche Veränderungen an.

Zusammen mit Fabienne Rahmen, der Praktikantin in der Abteilung Kommunikation/Fundraising, installieren wir uns im schattigen Grün hinter dem Altbau, um über die Zukunft zu plaudern.

Mit seinen zweieinhalb WBZ-Jahren ist Michael der Neuling in der Gruppe, denn die beiden anderen leben seit mehr als zwanzig Jahren bei uns. «Ich finde es gut hier im WBZ», kommentiert Tivatip, die sich lieber nur «Tip» nennen lässt. «Mit jedem kann man reden, das finde ich gut.» Dies ist mit ein Grund, weshalb sie nach ihrer Pensionierung weiterhin in der EDV tätig ist.

Über ihr privates Umfeld im Neubau ist das Trio schon voll im Bild, weniger hingegen über den zukünftigen Standort ihrer Arbeitsplätze. Michaels Flohmarktteam, das im Altbau immer mehr unter Platznot leidet, werden neue Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Auch die EDV zieht aus dem Altbau aus. Hanspeter ist sich ziemlich sicher, dass das kreativAtelier an seinem heutigen Ort im Bestandsgebäude bleiben wird. Mit seiner zweiten Arbeitsstelle, der Computergruppe, hat er einen

temporären Umzug vom Bestands- in den Altbau bereits hinter sich, der wegen Umbauarbeiten notwendig geworden ist.

Nicht jeder Wunsch wird sich mit dem Neubau erfüllen. So hat Michael bei der Geschäftsleitung scherzhaft um «ein Jacuzzi auf dem Dach» gebeten. Realistisch betrachtet, kann er sich auf den Ausblick «in Richtung Hügelkette und Gempenstollen» freuen. Und auf Überraschungen wie zum Beispiel die KiTa, die als Mieterin einziehen wird. «Da kommt Leben in die Bude», meint er und wird durch Hanspeter ergänzt: «Ou jä, dann haben wir Unterhaltung. Das wird ein Gewusel sein und manchmal e bitz au e Gschrei. Darauf freue ich mich.»

Nach unserem Gespräch ist Manövrieren angesagt, bis die Fotos im Kasten sind. Vor und zurück und noch ein wenig nach links, aber bitte nicht in den Weiher fallen und immer schön lächeln... Zum Schluss geht es auf die Terrasse im dritten Stock des Bestandsgebäudes, um ein paar Bilder mit Neubau schiessen zu können. Der Blick zur Kamera gerichtet, aber die Zukunft im Neubau doch schon fest im Blick! (mta)



In der Ausrüsterei werden unter anderem Grossversände abgewickelt.

Leben und Arbeiten

Sozialer Auftrag mit Anspruch an seine Wirtschaftlichkeit

Was darf wieviel kosten, was muss wieviel «bringen»? Die Arbeitsagogik des WBZ steht im Spannungsfeld, attraktive Aufträge für Menschen mit Behinderung zu beschaffen, die sich auch wirtschaftlich erfüllen lassen. Eine tägliche Herausforderung!

Bei entsprechenden Fähigkeiten und Fertigkeiten arbeiten unsere Mitarbeitenden mit Behinderung in Abteilungen mit einem klaren Leistungsanspruch. Das WBZ ist sowohl ein Treuhandbüro als auch ein EDV-Dienstleister und eine Druckerei. Diese und weitere Betriebsteile leben von externen Aufträgen und stehen in Konkurrenz zum ersten Arbeitsmarkt.

Dies führt zu einer doppelten Zielsetzung der Abteilungen zwischen Agogik und Produktivität. Die Überbetonung der einen Dimension würde zu Lasten der anderen gehen. In diesem Zielkonflikt suchen die Abteilungsleitenden ständig nach einer Balance. Wie rentabel muss ein Auftrag sein bzw. wie aufwändig darf er sein,

wenn er hervorragend zum Profil der Mitarbeitenden passen würde, sich aber nicht so richtig rechnet? Darf das Befüllen von Couverts an eine Maschine statt an Menschen delegiert werden, wenn der Kunde die Ware schnell und kostengünstig benötigt? Einer, der dazu Stellung beziehen kann, ist Bruno Planer, Abteilungsleiter Grafisches Service-Zentrum.

Bruno Planer, was ist das Besondere an Deiner Arbeitsplanung?

Unsere Mitarbeitenden mit Behinderung haben in der Regel keine Vollzeitstelle, sondern kleinere Pensen. Die Arbeit verteilt sich also auf mehrere Köpfe, die zu unterschiedlichen Zeiten und in ganz unterschiedlicher Verfassung im Einsatz sind.

Es kann sein, dass uns an einem Tag mehrere Leute unerwartet aus gesundheitlichen Gründen fehlen. Sind sie für einen zeitgebundenen Auftrag eingeplant gewesen, braucht es neue Abläufe. Wir sind häufig mit Umorganisieren beschäftigt. Ist Not an der Frau und am Mann, springt das agogische Personal ein. Auch einzelne Mitarbeitende mit Behinderung könnten bei Bedarf Überstunden machen. Sie möchten dies auch. Wir gehen damit aber sehr vorsichtig um, denn die Grenze zur Überforderung der Kräfte ist teilweise sehr schnell erreicht, was hinterher zu längeren Absenzen führt.

Wäre es nicht am einfachsten, wenn das agogische Personal gewisse Aufgaben dauerhaft zu sich nimmt?



Die Kundenaufträge werden in Teilschritte aufgeteilt und auf die Mitarbeitenden verteilt.



Thomas Nüesch, Mitarbeiter Grafisches Service-Zentrum, ist verantwortlich für das Lager.

Einfacher vielleicht, aber nicht unser Zweck. Die agogischen Ziele haben das gleiche Gewicht wie die wirtschaftlichen. Das thematisieren wir jede Woche an unserer Auftragsitzung. Wir wollen möglichst viele Arbeitsschritte an unsere Mitarbeitenden mit Behinderung delegieren, auch die Stellvertretung dafür. Aus dem Personal kommen wir dann erst an dritter Stelle zum Zug.

Braucht es auch die umgekehrte Sensibilisierung in Richtung Produktivität?

Ja, klar. Unseren Jahresabschluss schaue ich mit dem gesamten Team an. Alle Mitarbeitenden sollen die Zahlen sehen, ihren erwirtschafteten Umsatz, aber auch die Kosten und das Jahresergebnis. Das setzt die

Arbeitsleistung in einen Bezug zum Erfolg unserer Abteilung.

In vielen Unternehmen gehören Rationalisierung und Automatisierung zum wirtschaftlichen Denken. Was bedeutet es für Dich, Prozesse zu optimieren?

Wir schauen in erster Linie, wie wir einen Prozess verändern können, um den Arbeitsanteil von Menschen mit Behinderung zu erhöhen. Die Bewirtschaftung des Lagers war früher zum Beispiel Aufgabe des Personals. Heute ist dafür ein Mitarbeiter mit Behinderung verantwortlich. Der Materialfluss, das Ein- und Ausbuchen der Materialien erfolgt alles über ihn. Soziales und wirtschaftliches Denken stehen also längst nicht immer in einem Konflikt – die Ziele lassen sich

durchaus kombinieren. Eine solche Veränderung schafft im Personal auch die Kapazität, um unsere agogische Arbeit zu dokumentieren. Dafür müssen wir heute viel mehr Zeit investieren als früher.

Also eigentlich nicht ein Spagat, sondern ein Dreibein der Zielvorgaben?

Zusammen mit den Produkt-, Zeit- und Qualitätsanforderungen von Kunden und Markt ist es sogar ein vierteiliger Anspruch. Das ist zwar schwierig, aber auch sehr befriedigend, denn im WBZ stehen immer der Mensch mit Behinderung und die Menschlichkeit im Mittelpunkt. (mta)

Wohn- und Arbeitsformen mit individueller Begleitung und Pflege

Ob selbstständig oder pflegebedürftig, ob mit Pensions- und Arbeitsvertrag oder mit völlig unabhängigem Leben: Im WBZ «regiert» die bunte Vielfalt an Bedürfnissen und Angeboten.

Unser Kürzel WBZ steht für Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte. Meistens gehen Wohnen und Arbeit tatsächlich Hand in Hand. Doch etwa 40 Prozent unserer Mitarbeitenden mit Behinderung reisen von extern zu ihrer Arbeitsstelle an. Und umgekehrt kann im WBZ auch wohnen bleiben, wer sich nicht mehr im Arbeitsprozess befindet – zum Beispiel nach der Pensionierung.

Daraus ergibt sich eine Vielfalt an Beschäftigungs- und Arbeitsmöglichkeiten, an Wohn- und Betreuungsformen sowie an Kombinationen aus beiden Lebenswelten.

Wohnen im Baukastensystem

Wer das WBZ als Wohnort ins Auge fasst, findet eine breite Palette an Optionen vor. Sie folgt praktisch stufenlos dem individuellen Bedarf zwischen Selbstständigkeit und Betreuung. Wir bieten folgende Vertragsformen an:

- **Pensionsvertrag, internes Wohnen**

In einem von rund 70 Bewohnerzimmern, mit den vereinbarten Leistungen in Begleitung und Pflege

- **Pensionsvertrag, Aussenwohnen**

In einer von drei externen Wohnungen des WBZ, mit den vereinbarten Leistungen in Begleitung und Pflege

- **Externe Wohnbegleitung**

Im eigenen Wohnumfeld oder in einer der drei externen WBZ-Wohnungen, mit stundenweiser Unterstützung nach Vereinbarung

- **Neu ab 2021 im WBZ-Neubau: Interne Mietwohnung (Service-Wohnung)**

Zwölf 2,5- oder 3,5-Zimmer-Wohnungen im WBZ-Neubau (siehe gegenüberliegenden Artikel), mit Service-Leistungen auf Wunsch und nach Vereinbarung

In Kombination mit Arbeit und Beschäftigung

Bis auf die neuen Service-Wohnungen ist das Wohnen in der Regel verbunden mit Arbeit oder Beschäftigung, die Lebensinhalt und eine Tagesstruktur geben. Hinzu kommt eben die Möglichkeit, das WBZ ausschliesslich als Arbeitsort zu nutzen. Wer völlig selbstständig wohnt, bringt in der Regel auch einiges an Leistungskraft und fachlicher Kompetenz mit. Wenn diese nicht am ersten Arbeitsmarkt platziert werden können oder sollen, stellen wir qualifizierte Arbeitsstellen mit agogischer Begleitung zur Verfügung.



Die Begleitung ist individuell auf die Bedürfnisse der Bewohnerin und des Bewohners ausgerichtet.

Das WBZ versteht sich als Partner für Menschen mit Behinderung. Wir stehen ihnen auch dann zur Seite und finden neue Lösungen, wenn jemand unabhängiger wird oder wenn sich die gesundheitlichen Einschränkungen allmählich verstärken. (mta)

Für weitere Auskünfte und Informationen zu den Wohnformen im WBZ:

Cornelia Truffer

Bereichsleiterin Services, stv. Direktorin

t +41 61 755 71 07

f +41 61 755 71 00

cornelia.truffer@wbz.ch

Weitere Informationen zu den Leistungen für Menschen mit Behinderung finden Sie unter www.wbz.ch/leistungen.



Die Küchen der Service-Wohnungen sind alle barrierefrei und mit modernen Geräten ausgestattet.



Die Wohnungen in den obersten zwei Etagen des «Neubau 2020» bieten eine tolle Aussicht in die Ferne.

«Neubau 2020»

Selbstständiges, unabhängiges Wohnen mit Service und Ausblick

Der Rohbau steht, der Innenausbau läuft – der «Neubau 2020» des WBZ entwickelt sich seiner Fertigstellung entgegen. In sieben Monaten bietet er auch barrierefreie Service-Wohnungen für Einzelpersonen, Paare oder Familien.

In den oberen Etagen des Neubaus entstehen zwölf 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen. Sie sind nach Norden und Süden ausgerichtet, mit bester Aussicht auf die Jurahügel bis zum Schwarzwald, mit Fenstern auf zwei Seiten sowie mit Balkon oder gar Terrasse. Als Mietwohnungen sind sie wortwörtlich wie gemacht für Menschen mit Behinderung, die in einem barrierefreien Umfeld unabhängig leben wollen. Ihr Berufs- und Privatleben – und damit auch ihre Tagesstruktur – gestalten sie selbst. Auf Wunsch und nach Vereinbarung können Serviceleistungen aus der Pflege, der Infrastruktur oder der Gastronomie des WBZ bezogen werden. Sollten sich die Bedürfnisse oder die gesundheitliche Situation im Laufe des Mietverhältnisses verändern, bietet das WBZ Hand für neue Lösungen.

Die Details sind bis Herbst 2020 geklärt

Im Moment liegt unser Fokus noch voll auf dem Innenausbau des «Neubau 2020». Doch in den nächsten Wochen werden wir Mietpreise und Service-Packages festlegen, sodass die Ausschreibung der Wohnungen ungefähr im Herbst 2020 erfolgen kann. Nach aktuellem Stand des Bauprojekts ist ein Mietbeginn per 1. April 2021 möglich.

Wer bereits heute ein grundsätzliches Interesse an einer der Wohnungen anmelden möchte, ist herzlich willkommen! Die entspre-

chende Liste hat sich längst zu füllen begonnen – nicht zuletzt mit Namen von Personen, die das WBZ bereits kennen und schätzen.

Ein Lebensraum an bester Lage

Die Service-Wohnungen zeichnen sich aus durch grossen, hellen und modernen Wohnraum an bester Lage. Aus der Tiefgarage führt ein Lift direkt zur Wohneinheit. Mieterinnen und Mieter haben Zugang zu allen öffentlichen und halböffentlichen Angeboten des WBZ. Speziell wird der Piazzabereich im Erdgeschoss mit Gastronomie, Innen- und Aussensitzplätzen, Lounge-Möglichkeiten und einem Boutique-Laden sein. Und nicht zu vergessen der schöne Garten, der zum Verweilen einlädt. (mta)

Möchten Sie Informationen zu den Service-Wohnungen und sich auf die Interessentenliste setzen lassen?

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Stephan Zahn

Direktor

t +41 61 755 71 05

f +41 61 755 71 00

stephan.zahn@wbz.ch



Ihr Auftrag ermöglicht Menschen mit Behinderung eine qualifizierte Arbeit und sichert 140 agogisch begleitete Arbeitsplätze.

Unsere Dienstleistungen und Produkte sind vielfältig, orientieren sich am Markt und schaffen einen sozialen Mehrwert:



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



**Ihre Spende
in guten Händen**
Spendenkonto 40-1222-0

**Grafisches Service-Zentrum
Elektronische Datenverarbeitung
Treuhand
kreativAtelier
Gastronomie
Flohmarkt**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!



**Ein Jahr beginnt von Neuem.
Was kommt, sind die Steuern.**

Einfach oder komplex, privat oder geschäftlich, wir behandeln Steuererklärungen aller Kantone diskret und mit der grössten Sorgfalt.

Buchführung und Abschluss, Mehrwertsteuer, Löhne und Steuern: Wir führen alle Arbeiten mit hoher Qualität und zu fairen Preisen aus.

Sie unterstützen das WBZ – wir unterstützen Sie!

Steuern Sie mit uns!



**Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte**
www.wbz.ch
+41 61 755 77 77



Mitglied TREUHAND | SUISSE

KONTAKT STEUERBÜRO
t +41 61 755 77 77
steuern@wbz.ch